



# POSITION ZUM ECKPUNKTEPAPIER INTELLIGENTE NETZE

Dr. Frank Schmidt, T-Systems International

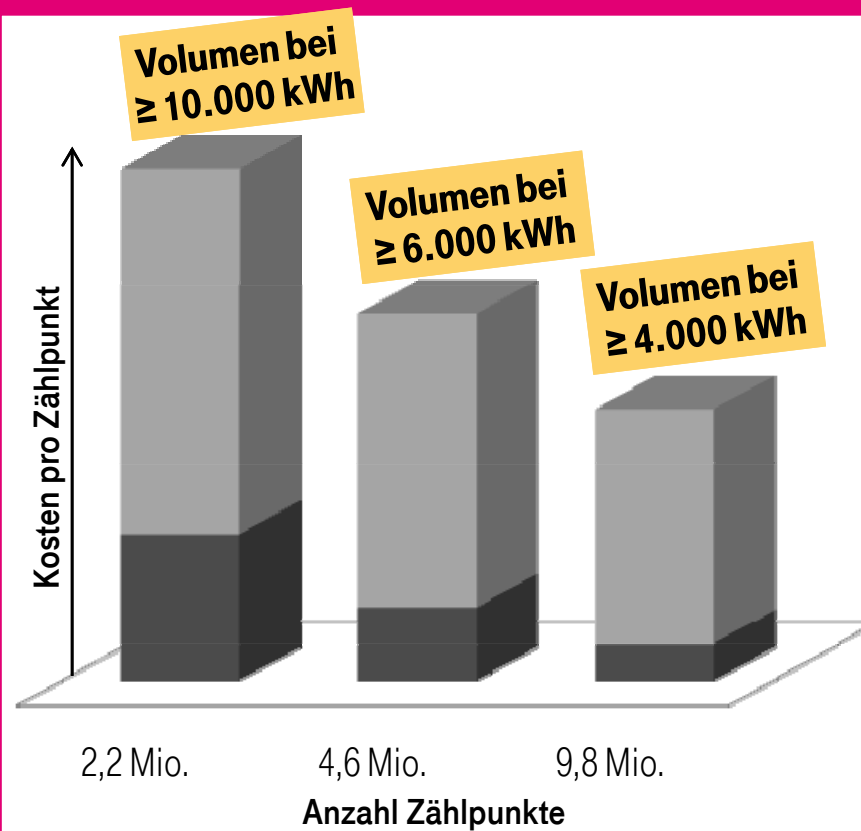
31. März 2015

# POSITIV: ECKPUNKTE DEFINIEREN KLAREN STARTZEITPUNKT UND FINANZIERUNGSMECHANISMUS

- 1 Digitalisierung**
  - Rollout Intelligenter Messsysteme ist ein wesentlicher Beitrag zur Digitalisierung der Energienetze.
- 2 Rechtssicherheit**
  - Verbindlicher Starttermin zum 01.01.2017 wird ausdrücklich begrüßt und ist technisch und prozessual realisierbar.
  - Abschluss der Verordnungsgebung in 2015 erforderlich.
- 3 Finanzierung**
  - Einführung bundeseinheitlicher Preisobergrenze aus Verbraucherschutzgründen nachvollziehbar. Abgrenzung von den Netzentgelten ist sinnvoll.
  - Differenzierung nach Kundennutzen und Degression über Rollout-Menge sinnvoll.
- 4 Mehrspartenansatz**
  - Mehrspartenansatz im Eckpunktepapier ist ausdrücklich zu begrüßen.
  - Operationalisierung muss nun schnell erfolgen, um Potentiale tatsächlich auszuschöpfen.

# NEGATIV: KEINE INVESTITIONSSICHERHEIT – GERINGE MENGEN VERHINDERN WIRTSCHAFTLICHEN BETRIEB

## Das Volumen bestimmt die Stückkosten



■ Fixkosten    ■ Variable Kosten

## Hintergrund

- Fixkosten:
  - Hohe Basisinvestition in IT erforderlich ab dem 1. Zählpunkt!
- Variable Kosten:
  - SMGW ist „Spezialhardware“
    - Preis extrem volumenabhängig
  - Installation und Kommunikation stark abhängig von Anzahl Zähler je SMGW
    - Hohe Kosten bei 1:1 Beziehung
    - Starke Degression bei Mehrfachanbindung (n:1)
- **E&Y: Effizienter Betrieb nur für Gateway-Administratoren mit mehr als 500.000 Zählpunkten!**



# WIRTSCHAFTLICHKEIT SICHERSTELLEN

## Probleme und Risiken

- Rollout-Mengen sind zu klein
- Startzeitpunkte sind zu spät
- Rollout-Phasen sind zu lang – Start des Rollouts erst ab 2023?
- Keine kritische Masse für die Entwicklung von Mehrwertdiensten
- Streckung über mehrere Legislaturperioden führt zu weiterer Unsicherheit:
  - Mögliche Revisionsklausel für Ausbau der Gruppe  $\geq 6.000 < 10.000$  kWh

**Damit kann kein Unternehmen wirtschaftlich kalkulieren**

## Vorschläge Deutsche Telekom AG

### Investitionssicherheit erfordert langfristige Verbindlichkeit in der Rolloutplanung

- Zusammenfassung Gruppe der Pflichteinbauten  $\geq 10.000$  kWh und  $\geq 20.000$  kWh ab 2017
- Rollout  $\geq 10.000$  kWh zeitlich straffen auf 4 Jahre
- Rollout  $\geq 6.000$  kWh bereits ab 2017, mit Pflicht ab 2019, Abschluss bis 2024
- Verpflichtender Mindestausbau pro Jahr
- Verpflichtende Aufnahme zur Umrüstung von RLM ab 01.01.2018

# WEITERE ANSÄTZE ZUR ERHÖHUNG DER WIRTSCHAFTLICHKEIT

## SKALENEFFEKTE ERMÖGLICHEN

### Digitalisierung der Infrastruktur

- Einbauverpflichtung für Neubauten und grundlegende Renovierungen sollte bestehen bleiben.
- Einbauverpflichtung für EEG- und KWKG-Anlagen sollte bereits ab 2017 auf 0,8 kW Leistung gesenkt werden (Empfehlung ENTSO-E).
- Einbauverpflichtung für Kunden  $\geq 4.000$  kWh und  $< 6.000$  kWh zeitnah überprüfen.

### Mehrspartenansatz

- Anschlussverpflichtung für alle Zähler (Elektrizität, Gas, Wasser, Wärme) in einem Gebäude, welches bereits mit einem SMGW ausgerüstet ist.
- Zusätzliche Zähler auf vorhandenem SMGW sind zu niedrigen Grenzkosten realisierbar.

### Mehrwertdienste ermöglichen

- Entwicklung von Mehrwertdiensten erfordert Mindestmenge von Nutzern und Anschlüssen.
- Mehrwertdienste in einer sicheren Umgebung sind z. B.:
  - Energieeffizienzangebote
  - Home Automation
  - Gebäudemanagement
  - Optimierung Energieeinkauf

# FAZIT DEUTSCHE TELEKOM AG

- Preisobergrenze im vorgeschlagenen Rolloutszenario nach BMWi Eckpunktepapier nicht oder nur mit großem zeitlichem Verzug realisierbar.
- Rollout nach Vorschlägen der Deutschen Telekom AG ermöglicht wettbewerblichen Vorleistungsmarkt und Erreichung der Preisobergrenzen.
- Die Deutsche Telekom AG kann zu den o. g. Bedingungen Dienstleistungsangebote machen, die die Preisobergrenze ab 2017 einhalten.

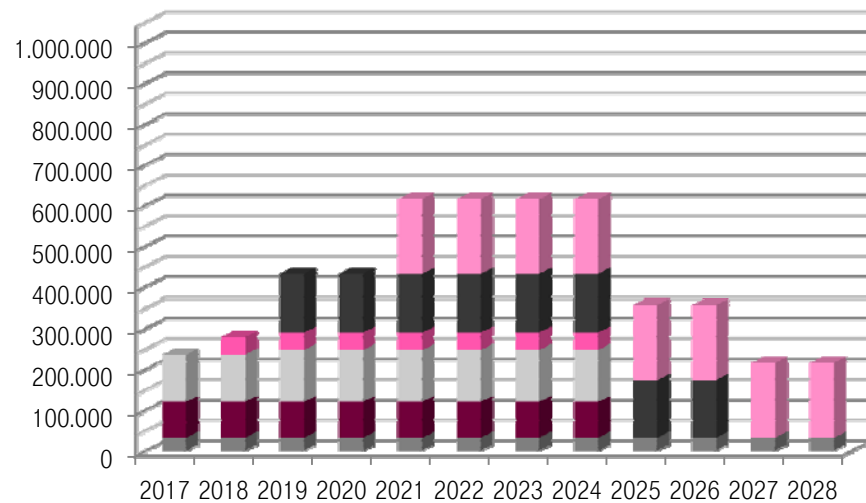


**BACKUP**

# JÄHRLICHE VERTEILUNG ZUWACHS ROLLOUT-MENGEN MIT NEUANSCHLÜSSEN ≥ 6.000 KWH

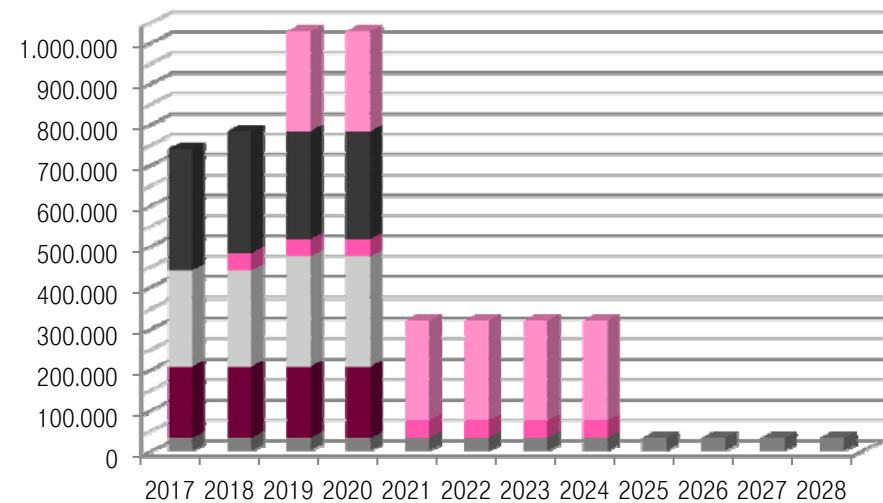
## Nach Eckpunktepapier

■ Neuanschl. ■ iMSys 20k ■ EEG/KWKG ■ iMSys RLM ■ iMSys 10k ■ iMSys 6k



## Nach Vorschlägen Telekom

■ Neuanschl. ■ iMSys 20k ■ EEG/KWKG ■ iMSys RLM ■ iMSys 10k ■ iMSys 6k



NB nach Anzahl versorgter ZP	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025	2026	2027	2028
Rollout iMSys p. a. nach Eckpunktepapier	236.325	279.182	432.057	432.057	615.932	615.932	615.932	615.932	357.950	357.950	216.575	216.575
Ø Ausbaumenge pro Jahr pro NB												
0 – 1.000 ZF	3	3	5	5	7	7	7	7	4	4	3	3
1.000 – 10.000 ZF	27	31	48	48	68	68	68	68	40	40	24	24
10.000 – 30.000 ZF	95	112	174	174	247	247	247	247	144	144	87	87
30.000 – 100.000 ZF	308	364	563	563	802	802	802	802	466	466	282	282
100.000 – 500.000 ZF	1.420	1.678	2.596	2.596	3.701	3.701	3.701	3.701	2.151	2.151	1.302	1.302
> 500.000 ZF	4.924	5.817	9.002	9.002	12.833	12.833	12.833	12.833	7.458	7.458	4.513	4.513

NB nach Anzahl versorgter ZP	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025	2026	2027	2028
Rollout iMSys p. a. nach Vorschlägen Telekom	739.950	782.807	1.027.974	1.027.974	320.724	320.724	320.724	320.724	32.700	32.700	32.700	32.700
Ø Ausbaumenge pro Jahr pro NB												
0 – 1.000 ZP	8	8	11	11	4	4	4	4	1	1	1	1
1.000 – 10.000 ZP	82	87	114	114	36	36	36	36	4	4	4	4
10.000 – 30.000 ZP	297	314	412	412	129	129	129	129	14	14	14	14
30.000 – 100.000 ZP	964	1.019	1.339	1.339	418	418	418	418	43	43	43	43
100.000 – 500.000 ZP	4.446	4.703	6.176	6.176	1.927	1.927	1.927	1.927	197	197	197	197
> 500.000 ZP	15.417	16.310	21.418	21.418	6.683	6.683	6.683	6.683	682	682	682	682

Datenquelle: Monitoringbericht 2014 BNetzA und E&Y Ergänzungen zur K-N-A vom Juli 2013



ERLEBEN, WAS VERBINDET.

Deutsche Telekom | Position zum Eckpunktepapier Intelligente Netze

31.03.2015

8



# ZEITSTRAHL SMART METERING IN DEUTSCHLAND

